

Friedrich Schiller an August Wilhelm von Schlegel

Jena, [21. August 1797]

<i>Empfangsort</i>	Jena
<i>Anmerkung</i>	Datum erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Signatur</i>	S 506 : I : 18
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 e. beschriebenes Doppelbl.
<i>Format</i>	19 x 11,5 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Friedrich Schiller – August Wilhelm Schlegel. Der Briefwechsel. Hg. v. Norbert Oellers. Köln 2005, S. 112.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/869 .

[1] [Jena, den 21. (?) August 1797. Montag?]

Ihr Gedicht überrascht mich sehr angenehm. Es ist überaus zart und lieblich, und eben so schön ausgedrückt als empfunden.

Von den Abänderungen, die Herr G. mit seinem Gedicht vorgenommen, soll Gebrauch gemacht werden. Ich werde ihn recht gerne kennen lernen. Weil ich aber schon seit mehrern Wochen anfangs durch die entsetzliche Hitze und jetzt durch einen [2] Catarrh mich sehr angegriffen fühle, daß ich an nichts Interesse nehmen mag, so will ich noch ein paar Tage abwarten und ihn dann zu mir einladen.

Es wäre schön, wenn Sie noch eine Ballade in den Almanach stiften wollten und Platz wollte ich schon finden. Ich habe ohnehin gern einen Vorwand bey mir selbst, manche [3] überlästige Herren, die sich im Almanach aufpaktten, wieder herauszuwerfen. Die Zudringlichkeit dieser Herren ist über alle Begriffe.

S.

[4]

Namen

Gries, Johann Diederich

Orte

Jena

Werke

Gries, Johann Diederich: Phaethon

Schlegel, August Wilhelm von: Arion. Romanze

Schlegel, August Wilhelm von: Gesang und Kuß

Periodika

Musen-Almanach für das Jahr 1798 (sog. „Balladen-Almanach“) (hg. v. Friedrich Schiller)